

# PFARRBRIEF



Moosburg - Tigring

Ausgabe 1

2024

## Hauptandacht

**Pfarrkirche Moosburg**

17:30 Uhr  
Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit  
18:00 Uhr  
Andacht mit Predigt



Montag  
11. März

Bruder Klaus HÜLS, Sam. FLUHM  
Klein Maria Zell, Triestingtal  
**Berufungsgeschichte.**

Orgel und Schola Moosburg  
Ltg. Mag. Christine Hanke

Dienstag  
12. März

Bruder Klaus HÜLS Sam. FLUHM  
Klein Maria Zell, Triestingtal  
**Wunder.**

Mag. Christine Hanke, Orgel und  
Flöte  
Mag. Jakob Mikl, Gitarre

Mittwoch  
13. März

Bruder Klaus HÜLS Sam. FLUHM  
Klein Maria Zell, Triestingtal  
**Herz Jesu Verehrung.**

Lichtblick Tigring  
Ltg. Mag. Barbara Zoppoth

Donnerstag  
14. März

Bruder Klaus HÜLS Sam. FLUHM  
Klein Maria Zell, Triestingtal  
**Unterscheidung der Geister.**

Gemischter Chor Moosburg  
Ltg. Dietmar Ebner

Freitag  
15. März

Mag. Artur WESOLY  
Bodensdorf  
**Gott liebt alle, aber nicht  
alles.**

Orgel und Schola Moosburg  
Ltg. Mag. Christine Hanke



## WORT DES PFARRERS



Foto: Pfarre

Liebe Pfarrgemeinde,

Die Menschheit und jeder einzelne von uns stehen ständig vor der Entscheidung, entweder mit Gott gottähnlich zu werden oder ohne Gott wie Gott zu werden. Seit jeher ist es fester Glaubensgrundsatz der kat-

holischen Kirche, dass der Mensch aufgrund seiner Vernunft in der Lage ist, aus den Werken der Schöpfung Gottes ewige Macht und Existenz zu erkennen. Dennoch lässt sich der Mensch von alters her vom Glanz der Welt, des Reichtums, der Macht und des Ruhms verführen, wie es der Apostel Paulus zu seiner Zeit auf den Punkt brachte: „Sie vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und verehrten es anstelle des Schöpfers.“ (Röm 1,25)

Der Verlust des Übernatürlichen besteht darin, dass versucht wird, die Unterscheidung zwischen Gott und seinen Geschöpfen aufzuheben, die nicht aufgehoben werden kann. Sämtliche Versuche, diese zu verwischen, führen zum Verlust des Übernatürlichen. Zu erklären, die Natur und endliche Wirklichkeiten seien Gott, ist heidnischer Pantheismus. Vor diese Versuchung sieht sich der Mensch in seiner gesamten Geschichte immer wieder gestellt. Vorübergehend erleben wir die Verleugnung des Übernatürlichen, des Vorranges Gottes, der Ewigkeit, des Gebetes, der Anbetung und Heiligkeit. Die Zeichen des Übernatürlichen werden im seelsorglichen Leben und in der Liturgie der Kirche unserer Tage stark vernachlässigt. Weltweit besteht eine tiefste Krise der Kirche in der Verleugnung des Übernatürlichen. Sie offenbart sich in einer Umkeh-

rung der Ordnung, sodass die Natur, zeitliche Dinge und der Mensch den Vorrang vor Christus einnehmen. So hat der Päpstliche Ehrenkaplan treffend festgestellt: „So mancher Prediger vergaß zu Weihnachten das Christkind und sprach davon, wie wir durch klimaneutrales Verhalten die Welt retten könnten.“ (Nr. 28 Jänner/Feber 2024)

Dieses Phänomen der Verleugnung hat die Kirche angesteckt. Sie ähnelt einem Radfahrer, dem die Kette abfällt. Er tritt angestrengt in die Pedale und bewegt sich doch nicht von der Stelle. Äußerlicher Aktivismus, verbunden mit geistloser Trägheit und Passivität, und dennoch man tritt auf der Stelle.

Das Mittel, um aus der Krise herauszukommen, das auch die Krise heilen wird, ist die Wiederentdeckung des Heiligen. Ihm müssen wir im Leben der Kirche den ersten Platz einräumen: Sich Zeit nehmen für das Gebet und die eucharistische Anbetung, Zeit für die Schönheit der heiligen Messe und der Liturgie, für die Praxis leiblicher Buße, für die Verkündigung der Wahrheit über die Letzten Dinge und die Wahrheit des Evangeliums. Unser gemeinsamer christlicher Dienst verlangt eine Priorität: Christus und seine Offenbarung wieder in die Mitte stellen. Die göttliche Liebe darf nicht so interpretiert werden, wie es den Menschen passt, sondern wie sie uns in Christus seine Barmherzigkeit erweist.

Nur das vermag die Heilung der Menschheit. Dafür steht auch das Beispiel der hl. Gianna Molla im Inneren dieses Pfarrbriefes.

Euer Pfarrer Josef Scharf

## HERZLICHEN DANK

\*\*\* für die großzügigen Spenden an das Projekt Stern der Hoffnung in Rumänien anlässlich des 30- Jahr-Jubiläums.

\*\*\* für den Kirchenputz (Hilde PERAK), Kirchenschmuck (Anna und Mag. Ingeborg EGGER-ROHRER, für Strom und Mähen (Hansi HUDELIST) und für die Hähne (Fam. NAGELE vlg. ZENZ) zum Martinisonntag in Nußberg.

\*\*\* für die Gastfreundschaft zum Pfarrcafé in Moosburg: Adelheid und Maria ALBRECHT, Manfred HINTEREGGER und Doris RAINER, Hort Moosburg, Josefine SCHARFEGGER, Heidemarie NAGELE und in Tigring: Mag. Sabrina WEIß, Gudrun und Karin PENZ, Hannes BIEDERMANN, Mag. Ingeborg EGGER-ROHRER und Mag. Gerhard EGGER.

# HERZLICHEN DANK

\*\*\* für die Gastfreundschaft zum Roratefrühstück in Faning (Elisabeth PAJANTSCHITZ) in Nußberg (Elisabeth RADINGER) und in Moosburg (Josefine SCHARFEGGER, Heidemarie NAGELE, Rosemarie SPITALER, Gertrud KATTNIG)

\*\*\* für die Kranzablöse zum Ableben von Hr. Arnold ROHRER zugunsten der Außenrenovierung der Pfarrkirche Tigring: Rudolf PELZER, Fritz PIRKER, Leopold HUBER, Mag. Gertrud SCHINDLEGGER, Fam. PAJANTSCHITZ (je € 100,00) Barbara KOHLWEG, Hans-Hubert BERGER, Peter WINKLER, Fr. EGGER (je € 50,00) Horst JESSENITSCHNIG (€ 200,00) Martin JESSENITSCHNIG, Walter HABERL (je € 40,00)

\*\*\* für den Advent- und Weihnachtsschmuck in den Kirchen: Anna ROHRER, Josef SALAMON, Fritz PIRKER, Brigitte TRUPPE, Anita MAURER Gärtnerei KROPFITSCH (Tigring); Marie-Theres LIECHTENSTEIN, Heidemarie NAGELE, Rosemarie SPITALER, Gertrude KATTNIG, Evelin EDLINGER, Georg und Werner NAGELE, Rosa, Martina, Julia, Wolfgang KLIMBACHER.

\*\*\* für die Stiftung von Sternsingergewänder für die Pfarre Tigring: Fr. Ingrid EICHWALDER-TRUPPE mit folgenden Zeilen:

Liebe Sternsinger!

Ich habe in meinem Fundus für Stoffe geschaut und gesehen, dass noch viele Stoffe da sind, die ich gut für Sternsingergewänder verwenden könnte. Gedacht, getan und geschneidert. Spitzen und Borten wurden angenäht, und meine Kreativität habe ich mit den vorhandenen Ressourcen kombiniert. Ich wünsche euch viel Freude und Erfolg beim Sternsingen und vor allem Stolz beim Tragen der Gewänder, die etwas moderner ausgefallen sind, zeitgemäß aufgrund des Vorhandenseins der Materialien. Mit Liebe genäht.

\*\*\* die Stiftung von zwei Holzsterne für die Sternsinger in Tigring: Georg SANTNER.

\*\*\* für die Begleitung der Sternsinger in Moosburg (Mag. Christine HANKE, Wolfgang und Marina KLIMBACHER, Stefanie DABRINGER, Helene DUSS, Fr. TRUTSCHNIG und Fr. LEITNER) und in Tigring (Mag. Ingeborg EGGER-

ROHRER, Mag. Barbara ZOPPOTH, Michaela REITER, Carmen GRATZER, Julia FISCHER) für die Verpflegung in Moosburg (Cornelia KLIMBACHER, Irmgard PFEIFER, Markus TSCHERNIG, Verena SEMMLER, Ingrid KOGLER, Claudia PAISNEL, Rosa KLIMBACHER 3 Tage) und in Tigring (Fam. KESSLER, Fam. LESCHANZ, Gisela SEMMLER, Josefine SCHORN vlg. Falterwirt, Fam. GRATZER 2 Tage)

\*\*\* allen Sternsängern, besonders jenen, die schon viele Jahre gehen: Julia KLIMBACHER (12 Jahre), Emanuel und Julian BERGNER (11 Jahre), Moritz WAßMANN (8 Jahre), Romy GRATZER, Noemi ZOPPOTH (7 Jahre), Ricky GRATZER (6 Jahre), Marvin und Marie REITER, Johannes HANKE und Yvonne MORTSCH (5 Jahre). Erwachsenen Gruppe Tigring: Markus ZOPPOTH, Georg SANTNER, Sascha GRATZER, Oliver KANDUTH, Peter WEILENMANN, Dr. Christian LESCHANZ (8 Jahre), MGV Bärndorf: Martin ADAMITSCH, Martin DOMÄNIG, Werner GRUBER, Christoph TSCHERNIG, Philipp PIRKER, Stefan GRASCHITZ, Alexander ETTTEL.

\*\*\* für die Hilfe zum Neujahrsempfang in Moosburg: Josefine SCHARFEGGER, Rosemarie SPITALER Gertrude KATTNIG, Heidemarie NAGELE.



Foto: Pfarre



# HERZLICHE GRATULATION

\*\*\* zur Vollendung des 60. Lebensjahres: Josefine SCHARFEGGER; Mitglied des Lebendigen Rosenkranzes, Helferin bei allen Festen, Reinigungsteam der Kirche und des Pfarrheimes und Robert STAUDACHER, Bäckermeister in Ruhe, großzügiger Sponsor bei kirchlichen Festen.

\*\*\* zur Vollendung des 70. Lebensjahres: Elfriede KUSCHNIG und Sigrid TRUPPE, Mit-

glieder des Lebendigen Rosenkranzes.

\*\*\* zur Vollendung des 75. Lebensjahres: Dorli BLEIWEIS, Mitglied d. Lebendigen Rosenkranzes

\*\*\* zur Vollendung 85. Lebensjahres: Anna OGRISEK und Aloisia RIEGER, Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes.

# REISE IN DIE TOSKANA

„Der blaue Blitz ist nicht zum Parken da, sondern zum Reisen,“ so hören wir unsern Hr. Pfarrer reden. Aus diesem Grund ist er immer bereit, mit Leuten auszufahren, die ihn darum bitten und ihr Reiseziel angeben. Wir fuhren also in die Toskana und verweilten in den be-

kanntesten Städten dieser Region: Siena, Pienza, San Gimignano, Volterra und Pisa. Für die meisten von uns war es das erste Kennenlernen dieses Gebietes. Einfach wunderschön.



Foto: Pfarre



Foto: Pfarre



Foto: Pfarre



## REISE NACH KRAKAU

Schon zur Tradition geworden ist die Reise einer Gruppe der DG St. Peter mit unserem Hr. Pfarrer Josef Scharf. Krakau und die Umgebung mit dem Konzentrationslager Auschwitz - Birkenau war diesmal das Reiseziel. Neben den wichtigen Sehenswürdigkeiten der Stadt (Marktplatz mit Marienkirche mit dem Weltkulturerbe Veit Stoß Altar und Stadtturm) standen wir auch vor dem Tor der Fabrik von Schindler. (Diese Fabrik ist bekannt geworden durch den Film Schindlers Liste.) In Auschwitz kamen wir auch zum Block mit dem Hungerkeller, wo Maximilian Kolbe stellvertretend für einen polnischen Vater zu Tode kam.



Foto: Pfarre



Foto: Pfarre



Foto: Pfarre



Foto: Pfarre

Große Stille und betroffenes Schweigen umging uns der Anblick des Lagers in Birkenau aber mehr noch die dahinterliegende unvorstellbare Grausamkeit und das Leid der unschuldig zu Tode gebrachten Kinder, Frauen und Männer. Bücher von Überlebenden gibt es in deutscher Sprache, so dass die Realität der damaligen Ideologie nicht bloße Vermutung bleibt, sondern geschichtlich nachweisbar ist. Geselligkeit und tiefgehende Gespräche machen die Reise so wertvoll und unvergesslich. Danke, lieber Herr Pfarrer!



## KINDERKRIPPENANDACHT

Eine wunderschön gestaltete Andacht mit einem guten vorgetragenen Krippenspiel erlebten wir am Heiligen Abend in der Pfarrkirche Moosburg. Kinder aus der VS Moosburg unter der Leitung von Melanie JANACH und Lydia VASCHAUNER brachten Gebete und Lieder sowie das Spiel zur Aufführung. Zur selben

Zeit gab es die Kinderkrippenandacht in Tigring. Leitung: Mag. Ingeborg EGGER-ROHRER mit der musikalischen Begleitung von Ida und Michael SIMTSCHITSCH. Erzähler: Carmen GRATZER-Danke dafür.



Foto: Pfarre

## ANTONIUS SONNTAG

Herzlichen Dank für die Heißgetränke (Adelheid, Barbara, Hildegard und Maria ALBRECHT, Monika KÄFER) und die Versteigerungsprodukte (Gustav und Werner ALBRECHT,

Christian und Hermann SCHURIAN, Helga KÄFER) zur Versteigerung am Antonius Sonntag in Dellach.



Foto: Pfarre



## CHRISTLICHES GLAUBENSVERSTÄNDNIS

„Glaube ist nicht eine verminderte Form von Naturwissenschaft, eine antike oder mittelalterliche Vorstufe, die entschwinden muss, wenn das Eigentliche kommt, sondern etwas vom Wesen anderes. Er ist nicht ein vorläufiges Wissen; in diesem Sinn gebrauchen wir das Wort glauben freilich im Deutschen auch, wenn wir sagen: Ich glaube, es war so. Dann bedeutet glauben soviel wie meinen. Wenn wir aber sagen: Ich glaube dir, dann gewinnt das Wort einen völlig anderen Sinn. Dann heißt es soviel wie: Ich traue dir, ich vertraue dir, vielleicht sogar: Ich baue auf dich. Das Du, dem ich mich anvertraue, gibt mir eine Gewissheit, die anders, aber nicht weniger fest ist als die Gewissheit, die aus Berechnung und Experiment kommt. So aber ist das Wort im Zusammenhang des christlichen Credo gemeint.

Die Grundform christlichen Glaubens lautet nicht: ich glaube etwas, sondern: ich glaube Dir. Glaube ist eine Eröffnung der Wirklichkeit, die nur dem Vertrauenden, dem Liebenden, dem als Mensch Handelnden zukommt und als solche nicht abkünftig ist von Wissen, sondern ursprünglich wie dieses, ja tragender und zentraler für das eigentlich Menschliche als dieses.

Dies einzusehen hat wichtige Folgen, die in der Tat ‚befreiend‘ sein können, wenn man sie ernstlich annimmt. Denn das bedeutet ja, dass der Glaube nicht in erster Linie ein großes Gebäude zahlreicher übernatürlicher Erkenntnisse ist, die als eine merkwürdige zweite Wissensordnung neben dem Bereich der Wissen-

schaft stehen wurden, sondern eine Zusage zu Gott, die uns Hoffnung und Vertrauen gibt. Natürlich ist diese Zusage zu Gott nicht einfach inhaltslos (...). Aber schon jetzt wird deutlich, dass der Inhalt doch nicht einem Wissenssystem vergleichbar ist, sondern die Form des Vertrauens darstellt. Deswegen kommt es auch letztlich gar nicht darauf an, alle Einzelheiten oder Einzelinhalte des Glaubens zu kennen oder zu durchschauen. (...)

Christlicher Glaube ist das Finden eines Du, das mich trägt und in aller Unerfülltheit und letzten Unerfüllbarkeit menschlichen Begegnens die Verheißung unzerstorbare Liebe schenkt, die Ewigkeit nicht nur begehrt, sondern gewährt. Christlicher Glaube lebt davon, dass es nicht bloß objektiven Sinn gibt, sondern dass dieser Sinn mich kennt und liebt, dass ich ihm mich anvertrauen kann mit der Gebärde des Kindes, das im Du der Mutter all sein Fragen geborgen weiß.

So ist Glaube, Vertrauen und Lieben letztlich eins, und alle Inhalte, um die der Glaube kreist, sind nur Konkretisierungen der alles tragenden Wende, des ‚Ich glaube an Dich‘ – der Entdeckung Gottes im Antlitz des Menschen Jesus von Nazareth.“

Quelle: Joseph Ratzinger, Glaube und Zukunft, München 1970, 30-33.35.

## KATECHESE

Katechese ist ein Angebot, über Wesensinhalte unseres Glaubens und deren Beziehung zum Leben informiert zu werden und darüber auszutauschen.

Die Teilnahme ist kostenlos und setzt kein Vorwissen voraus.

### **Termine:**

Montag, 8. April

Montag, 3. Juni

Montag, 1. Juli

### **Beginn:**

18.00 im Pfarrhof Moosburg



## HEILIGE WOCHE (24. bis 31. März 2024)

### PALMSONNTAG



8.45 Uhr **Palmweihe** vor dem Pfarrhof in Moosburg anschließend **Hi. Messe**

10.30 Uhr **Palmweihe** vor dem Kriegerdenkmal in Tigring anschließend **Hi. Messe**

**D**ie Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe! Mt 21,8-9

### GRÜNDONNERSTAG

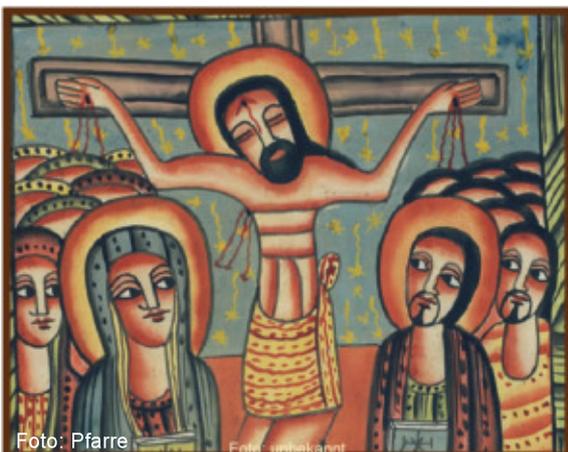
18 Uhr **Hi. Messe** mit Fußwaschung in Moosburg  
anschl. Ölbergstunde

19.30 Uhr **Hi. Messe** mit Fußwaschung in Tigring

**W**ährend des Mahls nahm Jesus das Brot und sprach den Lobpreis; dann brach er das Brot, reichte es den Jüngern und sagte: Nehmt und eßt; das ist mein Leib. Mt 26,26



### KARFREITAG



14.30 Uhr **Kreuzweg** Kreinig - Freudenberg

18 Uhr **Karfreitagsliturgie** in Moosburg

19.30 Uhr **Karfreitagsliturgie** in Tigring

**Bitte bringen Sie zur Kreuzverehrung eine Blume mit !**

**E**twa um die neunte Stunde rief Jesus laut: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Nach diesen Worten hauchte er den Geist aus. Lk 23,46

# HEILIGE WOCHE (24. bis 31. März 2024)



## KARSAMSTAG



### Speisesegnungen:

- 11.00 Pfarrkirche Moosburg
- 12.00 Fialkirche Dellach
- 13.00 Pfarrkirche Moosburg
- 14.00 Fialkirche Faning
- 14.30 Pfarrkirche Tigring
- 19.30 Uhr Auferstehungsfeier**  
Tigring

Die Frauen gaben ihm das Geleit und sahen zu, wie der Leichnam in das Grab gelegt wurde. Am Sabbat aber hielten sie die vom Gesetz vorgeschriebene Ruhe ein. Lk23,55-56

## OSTERSONNTAG

**6.00 Uhr Auferstehungsfeier**  
in Moosburg -  
Auferstehungsprozession

**10.30 Uhr Ostermesse** in Tigring

**10.30 Uhr Ostermesse** in Moosburg

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch die Stelle an, wo er lag. Mt 28,5-6



## OSTERMONTAG



**9 Uhr HI. Messe** Luschenkapelle

**10.30 Uhr HI. Messe** Freudenberg

Und als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach das Brot und gab es ihnen. Da gingen ihnen die Augen auf, und sie erkannten ihn; dann sahen sie ihn nicht mehr. Und sie sagten zueinander: Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss? Lk 24,30-32



## PORTRAIT: GIANNA MOLLA

4.10.1922 – 28.4.1962

In Magenta, nur 30 km von Mailand entfernt, geboren ist sie das zehnte von 13 Geschwistern; fünf ihrer Geschwister sterben bereits im frühen Kindesalter. Die Familie, in der Gianna heranwächst, ist durch und durch katholisch geprägt. Der Glaube ist kein netter Zierrat des Lebens, sondern der Mittelpunkt eines jeden Tages. Der Vater geht in der Frühe noch vor Beginn des Tagwerks zur hl. Messe, seine Frau geht mit den Kindern später am Morgen zum Gottesdienst. Karitatives Handeln gehört zum Alltag. Die Mutter kaufte immer zusätzlich vier bis fünf Kilogramm Brot ein, um jedes Mal, wenn ein Armer an der Tür läutete, etwas geben zu können. Die Familie ist das, was sie im christlichen Verständnis sein soll: Hort, Stätte der Geborgenheit und erster Bildung, Ort des Gebetes und der bedingungslosen Zuwendung. Unter großen Opfern schaffen es die Eltern, sämtlichen Kindern ein Universitätsstudium samt Doktorat zu ermöglichen. Die Mutter lernt Latein und Griechisch, um ihren Kindern beim Lernen besser beistehen zu können. Alle Kinder lernen wie selbstverständlich vom Vorbild ihrer Eltern. Zwei der Söhne werden Priester, allein vier der Kinder üben den Arztberuf aus, eine Schwester wird promovierte Pharmazeutin. Mit 15 Jahren nimmt sie an Einkehrtage teil und notiert für ihre Zukunft: „Ich nehme mir vor, alles für den Herrn zu tun. Jede Handlung, jede Schwierigkeit werde ich dem Herrn aufopfern. Ich werde täglich ein Ave Maria beten, damit der Herr mir eine gute Sterbestunde gewähren möge. Ich bitte den Herrn, dass er mich seine große Barmherzigkeit begreifen lassen möge. Der Weg der Demütigung ist der kürzeste, um zur Heiligkeit zu gelangen.“

Zwei Monate vor der Matura stirbt ihre geliebte Mutter, ein halbes Jahr später der Vater. Sieben Geschwister bleiben zurück, die ältesten stehen bereits im Berufsleben, drei Geschwister studieren noch. Gianna wählt das Medizinstudium, absolviert 1949 ihre Promotion in Innerer Medizin und Chirurgie und eröffnet ihre Arztpraxis. Sie ist 27 Jahre alt. Ihre Praxis floriert, die Menschen schätzen und lieben ihre Ärztin. Sie ist nicht irgendein Arzt, sondern für viele wie eine Mutter.. Patienten, die äußerst bedürftig sind, versorgt sie mit Medikamenten als auch mit Geld. „Wenn ich einen Kranken behandle“, so Gianna, „der nichts zu essen hat, wozu

dienen dann die Medikamente?“ Sie macht bei ihrer Behandlung keine Unterschiede zwischen vermögenden und mittellosen Patienten, sondern behandelt jedermann mit der gleichen Sorgfalt und Liebe. Die Maßstäbe für ihren medizinischen Dienst fasst sie in vier klaren, einfachen Postulaten zusammen:

1. Erfülle deine Pflicht so gut wie möglich. Bleibe auf der Höhe der Wissenschaft. Renne nicht dem Geld nach, wie es heute üblich ist.
2. Sei ehrlich. Wir sollen zuverlässige, gewissenhafte, vertrauenswürdige Ärzte sein.
3. Behandle die Patienten liebevoll und denke daran, dass die Kranken unsere Brüder und Schwestern sind. Sei feinfühlig.
4. Vergiss die Seele des Kranken nicht. Da uns Vertrauen entgegengebracht wird, müssen wir darauf achten, es nicht zu missbrauchen. Das wäre ein Verrat. Hüte dich vor unbesonnen gesprochenen Worten.

1955 heiratet sie Pietro Molla, Generaldirektor eines Industrieunternehmens. In den nächsten vier Jahren schenkt sie drei Kindern das Leben. Die Eltern sind überglücklich. Nach jeder Geburt spendet Gianna als Dank eine beträchtliche Summe ihrer Ersparnisse für die Missionsarbeit. Jede der drei Schwangerschaften ist schwierig verlaufen.

1961. Gianna geht auf die vierzig zu, als sie wieder schwanger ist. Die Probleme verstärken sich dieses Mal. Am Ende des 2. Schwangerschaftsmonats die Diagnose: Gebärmuttergeschwulst. Das Kind ist durch den schnell wachsenden Tumor gefährdet. Gianna wird wegen einer drohenden Fehlgeburt stationär aufgenommen. Von den behandelnden Ärzten vorgeschlagenen Optionen wählt Gianna die für sie einzig gangbare: „Zuerst muss man das Kind retten und dann, wenn es geht, die Mutter. Da ist nichts anderes zu wollen, so ist das!“ Die Operation glückt. Der Tumor, der sich als gutartig erweist, wird entfernt. Gianna erholt sich schnell. Am Karfreitag des darauffolgenden Jahres geht Gianna zur Entbindung ins Krankenhaus. Am Karsamstag wird ein gesundes



## PORTRAIT: GIANNA MOLLA

4.10.1922 – 28.4.1962

Mädchen per Kaiserschnitt geboren: Gianna Emanuela. Kurz darauf beginnen die Komplikationen: hohes Fieber, Bauchfellentzündung.

Ihr Mann Pietro ist bei ihr. Ihr Bruder Giuseppe spendet ihr die Sakramente. Wenn es irgendwie geht, empfängt sie eine winzige Partikel vom Leib des Herrn. Obwohl sie so sehr an die Vorsehung Gottes glaubte, war sie untröstlich bei dem Gedanken, sich nicht mehr persönlich um ihre Kinder kümmern zu können. Am Samstag in der Osteroktav kommt sie nach Hause und stirbt im Beisein von Pietro, ihrer beiden Brüder und beiden Schwestern. Sie ist noch keine vierzig Jahre alt.

Es ist einfach, schöne, auch fromme Worte zu sagen. Geprüft werden diese Worte im Leben und durch das Leben, denn „das schöne Reden überzeugt nicht, jedoch das Vorbild. Die Wahrheit sollen wir erkennbar machen in der eigenen Person.“

Vielleicht ist das, was die Menschen in Giannas Nähe, aber auch die Menschen von heute am tiefsten beeindruckt, das Zeugnis ihres Lebens, das aus einem Guss ist. Da gibt es nicht die moderne Zerrissenheit und Gespaltenheit. Ihr Leben besteht aus einer vollkommenen Einheit. Worte und Handlungen stimmen überein, Gebet, Apostolat, Familienleben und Arztberuf driften nicht auseinander, sondern fügen sich zu einem harmonischen, wahren Ganzen. Aber wie alles, so könnte man auch dieses harmonische Gefüge missverstehen als die nachträgliche hagiographische Patina, die ein Leben verschönt und glättet. Dem steht entgegen, dass die Harmonie von der hier die Rede ist, gerade das Schmerzliche nicht unterschlägt, sondern integriert. Gianna kommt immer wieder auf das zu sprechen, was gerade die Moderne aus ihrem künstlichem Paradies verbannen will: den Schmerz, das Leiden, das Opfer: „Wir möchten, dass alles immer gut geht und deshalb möchten wir das Leiden vermeiden, um uns nur zu erfreuen. Der Christ soll Christus nachfolgen und mit ihm das Kreuz umarmen. Wir dürfen uns nicht vor dem drücken, was von uns verlangt wird: Zeit, Mühe, Opfer.“

Das sagt wohlgerne eine Frau, die mit beiden Beinen im Leben steht und dieses Leben mit allen Fasern liebt und bejaht, die gerne Bergtouren unternimmt, die herrliche Bergwelt bestaunt und sich über Konzertbesuche freut. Und die dennoch mit letzter Gewissheit weiß, dass die vor ihr ausgebreiteten Schätz Kleinodien sind, die den Weg des Kreuzes nicht überflüssig machen, sondern eigentlich erst recht verständlich. Das Schöne gewinnt unbesiegbare Schönheit, wenn es durch die Schmiede des Schmerzes gegangen ist. Und das Wahre wird zum Glanz der Wahrheit, wenn es im Feuer der Prüfung gebrannt wurde. „Wir lieben vor allem denjenigen, von dem wir Geschenke erhalten. Nun ist unser ganzes Leben ein Geschenk Gottes. Wir müssen ihn also lieben bis zur Hingabe unseres Lebens.“

Dass dies keine Phrase ist, belegt ihr Leben. Pietro erlebt am 16. Mai 2004 die Heiligsprechung seiner Frau im von der Kirche ausgerufenen „Jahr der Familie.“





## ENGELBERT JOHANN THEISEN



Engelbert Johann Theisen, ein pensionierter Oberst der Bundeswehr, geboren am 11. November 1955, repräsentiert eine herausragende Karriere als deutscher Diplomat und Sicherheitsexperte. Seit 2020

berät er Unternehmen in Afrika und dem Nahen Osten bei ihrer Geschäftsentwicklung. Vorher war er von 2011 bis 2020 als Verteidigungsattaché an verschiedenen Deutschen Botschaften in Afrika tätig, darunter Ägypten, Äthiopien, Djibouti, Sudan, Süd Sudan und der Afrikanischen Union.

In dieser Position analysierte Theisen geopolitische Entwicklungen und erstellte Handlungsempfehlungen für das Außen- und Verteidigungsministerium. Seine Aufgaben umfassten auch die Kooperation mit Sicherheitskräften der Gastnationen und die Unterstützung deutscher Unternehmen bei ihrer Geschäftsentwicklung in den betreffenden Ländern. Von 2006 bis 2009 wirkte er als Referent im Bundesministerium der Verteidigung in Berlin und trug aktiv zum sicherheitspolitischen Engagement der EU in Afrika und dem Nahen Osten bei. Zudem gestaltete er die EU-Ratspräsidentschaft im Jahr 2007 maßgeblich mit.

Von 1982 bis 2005 bekleidete Theisen diverse nationale und internationale Positionen, darunter als Referent im Rat der EU in Brüssel, Planer von UN-Missionen in Afrika, Mit

telamerika und Nahost an den Vereinten Nationen in New York, sowie in der Deutsch-Französischen sicherheitspolitischen Zusammenarbeit in Paris und Lille. Er übernahm Führungs-, Lehr- und Stabsfunktionen an verschiedenen Standorten in Deutschland, darunter München, Günzburg, Bremen, Stetten a.k.M., Müllheim, Roding und Hamburg.

In den Jahren 1992 bis 2000 war Theisen im internationalen Krisenmanagement tätig und führte Mandate der Vereinten Nationen und NATO auf dem afrikanischen Kontinent und dem Balkan durch. Seine Ausbildung umfasste ein Diplomatisches Training und ein Studium der arabischen Sprache von 2009 bis 2011. Darüber hinaus absolvierte er 2002 ein Strategic Security Policy-Studium an der National Defense University in Norfolk, USA, sowie 2001 ein Studium der internationalen Außen- und Sicherheitspolitik am Geneva Center for Security Policy in Genf, Schweiz. Weitere Ausbildungen schlossen die Ecole d'Etat Major in Compiegne, Frankreich, und ein Studium der Wirtschaftswissenschaften an der Universität der Bundeswehr in München von 1978 bis 1981 ein.

Mit fließenden Kenntnissen in Englisch und Französisch sowie sehr guten Arabischkenntnissen in Wort und Schrift unterstreicht Engelbert Johann Theisen seine vielseitige und profunde Expertise.

## VORTRAG: KRIEG IN NAHOST

In der Nacht zum 7. Oktober erlebt Israel den schlimmsten Angriff auf seine Sicherheit seit Ende des Yom-Kippur-Krieges 1973. Wie konnte es dazu kommen? Es droht nicht nur ein langer und für beide Seiten verlustreicher Krieg, sondern eine gefährliche Ausweitung in der Region mit unvorhersehbar negativen Folgen auch für Europa und möglicherweise das globale geopolitische Gleichgewicht. Gibt es einen Ausweg aus diesem seit 70 Jahren schwelenden Konflikt?

Der Vortrag von **Engelbert Johann Theisen** über „Krieg in Nahost - kommt es zum Flächenbrand?“ findet am **6. März 2024 im Pfarrheim um 18.00 Uhr statt.**



# TERMINKALENDER

Sa	17.2.	14.00	<b>Jahreshauptversammlung</b> des Lebendigen Rosenkranzes im Pfarrhof Tigring
So	18.2.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
		15.00	<b>Kreuzweg</b> Kreinig – Freudenberg
Mi	21.2.	15.00	<b>HI. Messe</b> Altersheim Tigring
Fr	23.2.	17.00	<b>Gemeinschaftsmesse</b> d. Lebend. Rosenkranzes in Tigring
Sa	24.2.	14.00	<b>Jahreshauptversammlung</b> d. Lebendigen Rosenkranzes im Pfarrheim Moosburg
So	25.2.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring; anschl. Pfarrcafé im Pfarrhof
		15.00	<b>Kreuzweg</b> Kreinig – Freudenberg
Di	27.2.	17.00	<b>Gemeinschaftsmesse</b> d. Leb. Rosenkranzes in Moosburg
So	3.3.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg; anschl. Pfarrcafé im Pfarrheim.
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
		15.00	<b>Kreuzweg</b> Kreinig – Freudenberg
Fr	8.3.	16.30	<b>Herz-Jesu-Andacht</b> in Faning
		17.00	<b>HI. Messe</b> in Faning
So	10.3.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
		15.00	<b>Kreuzweg</b> Kreinig – Freudenberg
So	17.3.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
		15.00	<b>Kreuzweg</b> Kreinig – Freudenberg
Di	26.3.	18.00	<b>Gemeinschaftsmesse</b> d. Lebend. Rosenkranzes in Moosburg
Fr	5.4.	17.30	<b>Herz-Jesu-Andacht</b> in Faning
		18.00	<b>HI. Messe</b> in Faning
So	7.4.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Mo	8.4.	18.00	<b>Katechese</b> im Pfarrhof Moosburg
So	14.4.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
So	21.4.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>Erstkommunion</b> der VS Tigring
Fr	26.4.	18.00	<b>Gemeinschaftsmesse</b> d. Lebend. Rosenkranzes in Tigring
Sa	27.4.	8.00	<b>Nähkurs</b> im Pfarrheim Moosburg
So	28.4.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Di	30.4.	18.00	<b>Gemeinschaftsmesse</b> d. Lebend. Rosenkranzes in Moosburg
Mi	1.5.	19.00	<b>Maiandacht</b> in Bärndorf. MGV Pörschach
Fr	3.5.	17.30	<b>Herz-Jesu-Andacht</b>
		18.00	<b>HI. Messe</b> in Faning
Sa	4.5.	18.00	<b>Florianiprozession</b> Kreinig – Freudenberg
So	5.5.	10.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Mo	6.5.	18.00	<b>Bittprozession</b> Moosburg – Dellach Tigring – Faning
Di	7.5.	18.00	<b>Bittprozession</b> Moosburg – Luschenk Faning – Freudenberg
Mi	8.5.	18.00	<b>Bittprozession</b> Moosburg – Pirk Freudenberg - Tigring
Do	9.5.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.00	<b>FIRMUNG</b> in Tigring
So	12.5.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Mo	13.5.	18.30	<b>Fatimawallfahrt</b> Kreinig – Freudenberg
Fr	17.5.	19.00 – 7.00	<b>Nächtliche Anbetung</b> in Moosburg
So	19.5.		<b>PFINGSTSONNTAG</b>
		10.00	<b>Erstkommunion</b> 2 B in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Mo	20.5.		<b>PFINGSTMONTAG</b>
		10.00	<b>Erstkommunion</b> 2 A in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring



## TERMINKALENDER

So	26.5.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg	So	14.7.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring			10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Do	30.5.		<b>FRONLEICHNAM</b>	Fr	19.7.		<b>ANBETUNGSTAG</b> in
		9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg				Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring mit Umgang			7.00	<b>HI. Messe</b>
So	2.6.		<b>MOOSBURGER KIRCHTAG</b>			8.00- 18.00	<b>Anbetungsstunden</b>
		9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg; anschl. Fronleichnam- prozession			18.00	<b>Schlussmesse</b> mit TE DEUM
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring	So	21.7.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
Mo	3.6.	18.00	<b>Katechese</b> im Pfarrhof Moosburg			9.00	<b>HI. Messe</b> in Faning mit Umgang; anschl. Familien- fest beim vlg. HAFNER
Fr	7.6.	17.30	<b>Herz-Jesu-Andacht</b>	Fr	26.7.		<b>ANBETUNGSTAG</b>
		18.00	<b>HI. Messe</b> in Faning			7.00	in Tigring
So	9.6.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg				<b>HI. Messe</b> in Tigring; anschl. Anbetungs- stunden bis 18.00 Uhr
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring			18.00	<b>Schlussmesse</b> mit TE DEUM
Do	13.6.	18.30	<b>Fatimawallfahrt</b> Kreinig – Freudenberg	So	28.7.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
So	16.6.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg			9.00	<b>HI. Messe</b> in Tigring
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring				FF Tigring
So	23.6.	9.00	<b>HI. Messe</b> in der Luschenkapelle. Kaiser Arnulf Kameradschaft	So	4.8.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring			10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Do	27.6.	17.00	<b>Fußwallfahrt</b> Moosburg – Freudenberg	So	11.8.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		19.00	<b>HI. Messe</b> Freudenberg			10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
So	30.6.	10.30	<b>HI. Messe</b> in Dellach mit Umgang; anschl. Familienfest zum Dellacher Kirchtag	Di	13.8.	18.30	<b>Fatimawallfahrt</b> Kreinig – Freudenberg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring	Do	15.8.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
Fr	5.7.	17.30	<b>Herz-Jesu-Andacht</b> in Faning und hl. Messe			10.30	<b>HI. Messe</b> mit Kräuter- weihe am Freudenberg
So	7.7.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg	So	18.8.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
		10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring			10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
Sa	13.7.	18.30	<b>Fatimawallfahrt</b> Kreinig – Freudenberg	So	25.8.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
						10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring
				So	1.9.	9.00	<b>HI. Messe</b> in Moosburg
						10.30	<b>HI. Messe</b> in Tigring Umgang zum Kirchtag.

## PFLEGEZIRKEL

Fr: Manuela RUMPOLD bietet für die Pfarre Moosburg im Pfarrheim einmal im Monat einen Stammtisch an über Krankenvorsorge, Pflege und verschiedene Referenten zu Krankheitsursachen und deren Verlauf. Eingeladen sind alle Interessierte und Betroffene. Die Teilnahme ist kostenlos.

Folgende Veranstaltungen sind geplant:

**Mittwoch 20. März um 15.00:** Erste Hilfe im Haushalt. Was ist zu tun? 1. Teil

**Mittwoch, 17. April um 15.00:** Erste Hilfe im Haushalt. Was ist zu tun? 2. Teil

**Mittwoch, 15. Mai um 15.00:** Thema und Referent wird noch rechtzeitig bekanntgegeben.



## ELTERN-KIND-GRUPPE

Im Sommersemester findet ein Eltern-Kind-Treffen in unserer Pfarre statt. Zirkuspädagogin Mirjam Dörfler lädt in einen Bewegungsraum für Babys und Kleinkinder ein. Hier können sich die Kleinen spielerisch entfalten und erproben. Im Fokus stehen Freude an Bewegung, sowie Förderung koordinativer und motorischer Fähigkeiten.

**Ort:**  
Pfarrheim in Moosburg

**Zeit:**  
9:30-11:00

**Termine:**  
28.02. | 13.03. | 10.04. | 24.04. | 8.05.  
22.05. | 05.06. | 26.06.

Bitte bewegungsfreundliche und bequeme Kleidung anziehen.



Foto: Pfarre

## JUGEND-SPORT-TREFF



Im Sommersemester findet ein Sportkurs ab 10 Jahren in unserer Pfarre statt. Auf dem Plan stehen verschiedene Sportarten wie beispielsweise Selbstverteidigung, Kampfsport und allgemeine Fitness. Du bist herzlich eingeladen vorbei zu kommen. Leiter: Selbstverteidigungstrainer Christoph Dörfler.

**Ort:**  
Pfarrheim in Moosburg

**Zeit:**  
16:30-18:00

**Termine:**  
28.02. | 13.03. | 10.04. | 24.04. | 08.05.  
22.05. | 05.06. | 26.06.

Komm im Sportgewand und nimm eine Wasserflasche mit.



# Pfarrfest Moosburg

Sonntag 5. Mai 2024

10.00 hl. Messe

anschl. Familienfest im Pfarrhofgarten

Mittagstisch und Getränke

**Kinderprogramm**



**CIRCUS  
DIMITRI**  
14:00 UHR

## TÄGLICHE ANBETUNG

Täglich von 8.00 bis 18.00 ist in der Pfarrkirche Moosburg der Tabernakel geöffnet für stille Anbetung. In Zeiten großer Bedrängnis und Not ist es Pflicht der Kirche, nicht nur die Kirchtüren weit zu öffnen, sondern den Zugang zur Gegenwart Christi in den Sakramenten überfließend zu gewähren. Kommt gerne alleine oder mit Kindern und Enkelkindern zur kurzen Anbetung in das Gotteshaus und bringt so den Segen Gottes in eure Häuser.



Foto: Pfarre

**Impressum:** röm-kath. Pfarramt  
Gaisrückenstr. 2, 9062 Moosburg  
Tel. & Fax: 04272 - 83604  
E-Mail: [pfarre.moosburg@net4you.at](mailto:pfarre.moosburg@net4you.at)  
[www.kath-kirche-kaernten.at/moosburg](http://www.kath-kirche-kaernten.at/moosburg)  
**Amtl. Mitteilungsblatt** der Pfarren Moosburg/Tigring  
Erscheinungsort 9062 Moosburg  
Die Wiederverwertung der Inhalte ist ohne  
ausdrückliche vorherige Genehmigung durch  
den Herausgeber untersagt.  
Zugestellt durch Post.at

**wichtige Telefonnummern:**  
Pfarrer Mag. Josef Scharf  
0676 8772 8039